



Großer Bahnhof für Enak Ferlemann

Parlamentarischer Staatssekretär in Lüneburg mit der „Goldenen Umweltschiene“ ausgezeichnet

Lüneburg. Die Gästeliste war beeindruckend: Vertreter des Landes Niedersachsen, der Oberbürgermeister der Stadt Lüneburg, zahlreiche Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG, der Bahnchef Dr. Rüdiger Grube als Festredner und viele Gäste aus Politik, Parlamenten und Wirtschaft.

Anlass war die Überreichung der Goldenen Umweltschiene von BFBahnen an den parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, am 18. November 2016 im Seminaris-Hotel Lüneburg. Wilfried Messner, Vorsitzender BFBahnen, lobte Ferlemann als strikten Verfechter der Schiene und der Seehafen-Hinterlandverkehre. Messner würdigte die Verdienste für Ferlemanns bisherige Arbeit für

den Bereich Schiene, der aber auch Ansporn dafür sein sollte, pragmatische Schritte für mehr Verkehr auf die Schiene folgen zu lassen. Erste Schritte in die richtige Richtung dafür seien die Absenkung der Trassenpreise oder eine Reduzierung der EEG-Umlage.

Der Vorstandsvorsitzende der DB AG, Grube, gratulierte Ferlemann für die Wertschätzung, die er durch die Verleihung der Goldenen Umweltschiene erhalten habe. „Wenn ein Satz für ihn gilt, dann dieser: ein Mann ein Wort!“, so Grube. In seiner Rede betonte er die Bedeutung des Klimaschutzes und der Umwelt für die Bahn. Ohne die Bahn seien die Klimaschutzziele der Politik nicht machbar. Eine Energiewende gelingt nur mit einer Verkehrswende. Eine Verkehrswende

hin zu klimafreundlichen Lösungen, um Menschen und Güter von A nach B zu bringen. Dies sei der Schlüssel für eine erfolgreiche Energiewende sowie für die CO₂-Reduktion im Verkehr. Die Deutsche Bahn ist bereit, hier Vorreiter zu sein: Ziel ist es, bis 2020 den CO₂-Ausstoß um 30 Prozent zu verringern und den Bahnstrom zu 45 Prozent aus erneuerbaren Energien zu gewinnen.

David McAllister, Mitglied des Europäischen Parlaments und davor Ministerpräsident von Niedersachsen, war in seiner Laudatio voll des Lobes für seinen politischen und persönlichen Freund Enak Ferlemann. In seiner höchst amüsanten Rede erläuterte er, wie stark Bahn-begriffe in der deutsche Sprache verwurzelt sind und wie eng Bahn-sprache und Politik miteinander ver-

bunden sind. „Wir sehen Licht am Ende des Tunnels, der Zug steht auf einem Nebengleis, der Zug ist abgefahren, zweigleisig fahren und die Signale stehen auf Grün.“ McAllister bezeichnete Ferlemann als „Political Animal“, einen, der Politik lebt, diese von der Pike auf gelernt hat und als liberal-konservativer Politiker ein unglaubliches Faktenwissen habe. Ferlemann kümmere sich um die Bahninfrastruktur mit Leidenschaft und Augenmaß. Angesichts des steigenden Güterverkehrs und aus ökologischer Notwendigkeit sei für den Laudator die Eisenbahn unverzichtbar.

Für den Preisträger ist das Bahnnetz ein faszinierendes und unverzichtbares System, das Verkehrssystem Europas. Der Schienenverkehr ist der einzige Verkehrsträger, bei

dem der Begriff „klimaneutraler Verkehr“ in den nächsten Jahren Realität sein kann. Seine Aufgabe als Verkehrspolitiker sei es, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Ziel ist für ihn eine europäische Harmonisierung im Schienenverkehr. Deutschland habe endlich verstanden, dass der Güterverkehr auf die Schiene gehört und ein Paradigmenwechsel im Schienenverkehr notwendig ist.

„Wir müssen von der Infrastruktur her denken. Was braucht das Netz, was brauchen die Verkehrsunternehmen? Dann kommt der Fahrplan! Nicht wenige Neubaustrecken seien das Ziel, sondern die Umsetzung vieler kleiner Maßnahmen. Lasst uns das Netz aufbauen, lasst uns Knoten aufmachen und die Strecken und Überholungsgleise bauen,

die wir für die 740-Meter-Güterzüge brauchen.“ Zum Deutschland-Takt gibt es bereits vorbereitende Studien, so dass er im Frühjahr 2017 auf die einzelnen Akteure zugehen wolle.

Mit Stolz erfüllte ihn, dass ihn die Tageszeitung TAZ als „Bob der Baumeister“ bezeichnete, der dafür sorgt, dass auch tatsächlich gebaut würde. „Ich mache so weiter. Wenn einer was in der Politik machen will, muss er es mit Leidenschaft machen. Ich bleibe mit Leidenschaft dabei, dafür zu sorgen, dass das System Schiene besser wird.“

Ein besonderer Dank gilt dem Vorbereitungsteam des BFBahnen-Bezirks Hamburg für die hervorragende Organisation der Veranstaltung. ■